



Frauen und Kinder sehen der Ver-
richtung derjenigen zu, welche die
Schlangen anpacken dürfen. Sie schei-
nen durch die Zeremonie heftig bewegt
zu sein, die über drei Stunden dauert.

Als der Photograph diese Aufnahme
machte, musste er unerwartet zurück-
springen, da eine der Schlangen
(siehe rechts) plötzlich einen gefähr-
lichen Ausfall gegen ihn machte.



Die Schlangen werden aus den Kasten hervorgeholt
durch den Leiter der Zusammenkunft.

Das Ueberreichen der Schlangen.



halten... Doch dabei bleibt es nicht. Man windet die Tiere um den
Kopf, schlingt sie um den Leib, steckt sie zwischen die Kleider.
Unterdessen beginnt man wieder wild zu tanzen unter fortwäh-
rendem unverständlichem Gekreisch.

Die Schlangen, die zu dieser Manipulation dienen, sind keines-
wegs unschuldige Tiere. Im Gegenteil, es sind Giftschlangen, die
erst vor einigen Tagen, oft erst am Vorabend, gefangen wurden.
Die Anwesenden zeigen jedoch keine Spur von Furcht vor den
abscheulichen Reptilien, denen man die Giftzähne nicht ausge-
brochen hat.

Wenn man sich müde getanzt und gesungen hat, werden die
Schlangen wieder in die Kasten gesetzt, und sowohl die Zuschauer
als auch diejenigen, welche aktiv an den Riten teilgenommen ha-
ben, gehen als normale Menschen, denen nichts Besonderes anzu-
merken ist, nach Hause.

Das Merkwürdige bei diesen Zusammenkünften ist gewiss, dass
bis jetzt, soweit bekannt ist, noch keiner von einer Schlange ge-
bissen wurde.

Aeussere Ansicht des Gebäudes, in dem die Zusammenkunft stattfindet. Von aussen
kann man die heftigen Bewegungen der Schlangen hören, mit denen man drinnen
operiert.

